



Rathaus

Umschau

Dienstag, 15. April 2014

Ausgabe 072

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	2
› Vollversammlung: Mitschnitte jetzt online	2
› Online-Umfrage zum Reiseverhalten schwul-lesbischer Gäste	3
› Spielplatz an der Münchner Freiheit wird modernisiert	4
› Filmmuseum präsentiert Federico Fellini-Retrospektive	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 16. April, 9.15 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

Plenumsitzung des Münchner Seniorenbeirates. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat „Auszeichnung ‚München dankt‘ für bürgerschaftlich Engagierte“ von Ute Bertel, Gesamtstädtische Stelle für die Koordination Bürgerschaftlichen Engagements.

Wiederholung

Mittwoch, 16. April, 9.30 Uhr,

MVHS im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Foyer 3. Obergeschoss

Zeugnisfeier der Münchner Volkshochschule (MVHS) für das Projekt „mona lea“: Nach der Begrüßung durch Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der MVHS, sprechen Ministerialdirektor Michael Höhenberger vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Haimo Liebich, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MVHS und Vorsitzender der Landesvereinigung kultureller Bildung, sowie Rudolf Stummvoll, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München.

Absolventinnen stehen für Interviews zur Verfügung.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 16. April, 11.30 Uhr,

Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Christian Ude überreicht Gerhard Schmitt-Thiel die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber in Anerkennung seines großen sozialen und kulturellen Engagements.

Meldungen

Vollversammlung: Mitschnitte jetzt online

(15.4.2014) Wer die letzte Live-Stream-Übertragung der Vollversammlung am vergangenen Mittwoch verpasst hat, kann jetzt wieder die Mitschnitte der einzelnen Tagesordnungspunkte unter muenchen.de/stadtrat-live in der Mediathek ansehen. Themen des letzten Plenums waren zum Beispiel die



Entwicklung der Mietnebenkosten für das Jahr 2013 oder die Verlegung der Trambahngleise in der Tegernseer Landstraße, um einen Radweg zu ermöglichen.

Nächste Vollversammlung ist die konstituierende Sitzung des neuen Stadtrates für die Amtsperiode 2014 - 2020 am 2. Mai.

Online-Umfrage zum Reiseverhalten schwul-lesbischer Gäste

(15.4.2014) Die Landeshauptstadt München hat eine touristische Marktforschung zu dem Marktsegment LGBT (Lesbian Gay Bisexual Transgender) im Internet sowie auf dem Stadtportal www.muenchen.de gestartet und wird den Fragebogen auch auf zahlreichen nationalen und internationalen touristischen Szeneportalen schalten.

LGBT-Reisen sind ein Markt mit Wachstumspotential. Von der Umfrage erwartet sich die Stadt differenzierte Erkenntnisse über den LGBT-Reisemarkt, die eine Grundlage für zukünftige Marketingstrategien schaffen sollen. Besonders interessant ist, welches Image die Stadt München bei der Zielgruppe hat, wo deren Schwerpunkte bei einer Städtereise liegen, welche Angebote die Zielgruppe in München bereits wahrnimmt und welche Aspekte für die Reiseentscheidung nach München ausschlaggebend sind. Auch soll beleuchtet werden, welche Rolle die größte LGBT-Veranstaltung, die jährliche Parade des Christopher Street Days (CSD), bei der Wahl von München als Reiseziel spielt.

Die Befragung läuft über den Zeitraum von einem Jahr, um alle für die Zielgruppe interessanten Großveranstaltungen (Gärtnerplatzfasching, Starkbierfest, CSD-Woche (PrideWeek), Angertorstraßenfest, Oktoberfest und Pink Christmas) bei der Auswertung berücksichtigen und entsprechende Schlüsse ziehen zu können.

Vertreterinnen und Vertreter der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Landeshauptstadt München und Mitglieder von LGBT-Interessensvertretungen haben die Entwicklung der Marktforschungsstudie inhaltlich begleitet. Die Auswertung der gewonnenen Daten wird vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München vorgenommen.

Den Einstieg zu den Fragebögen im Internet signalisiert ein Button mit der Münchner Stadtsilhouette vor dem Hintergrund eines Regenbogens und dem Schriftzug „Ihre Meinung ist uns wichtig!“ (www.muenchen.de/lgbt und www.munich.de). Die Befragung richtet sich an alle Personen, die sich der LGBT-Zielgruppe zuordnen. Die Teilnahme ist anonym, der Datenschutz ist gewährleistet. Als Dankeschön können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer separat registrieren lassen und an einer Verlosung für ein Wochenende in München teilnehmen.

München Tourismus ist bereits seit vielen Jahren im Marktsegment der LGBT-Reisen aktiv und hat ihn seit langem in seine Werbelinien integriert. Seit über 20 Jahren öffnet der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt als Schirmherr des jährlichen Christopher Street Days die Ratssäle für das Rathaus Clubbing, die zentrale Party des CSD.

München war die erste europäische Kommune, in deren Stadtrat ein Kandidat einer schwul-lesbischen Wählervereinigung gewählt wurde.

Die Landeshauptstadt München ist seit 1998 Mitglied der IGLTA (International Gay and Lesbian Travel Association) und damit als erste europäische Stadt in diesem Fachverband organisiert. 2001 war München Gastgeber einer IGLTA Jahrestagung.

Spielplatz an der Münchner Freiheit wird modernisiert

(15.4.2014) Der Spielplatz an der Münchner Freiheit im Herzen Schwabings mit seinen verschiedenen Rückzugsbereichen für kleinere und größere Kinder und dem dichten Baumbestand ist überaus beliebt und entfaltet einen besonderen Charme. Die Anlage ist jedoch stark in die Jahre gekommen und muss saniert werden; dabei wird auch das Spielkonzept überarbeitet. Das Baureferat (Gartenbau) hat mit den Arbeiten am Montag, 14. April, begonnen. Während der Bauarbeiten muss der Spielplatz leider komplett gesperrt werden. Voraussichtlich nach Pfingsten – abhängig von der Witterung – ist die Anlage dann in neuer Qualität wieder nutzbar. Die Sanierung des Spielplatzes kostet rund 480.000 Euro.

Highlight ist eine neue Kletterkombination für größere Kinder. Der Parcours zeichnet sich durch mehrere Podeste, Seilbrücken und eine Kletterwand aus. Rampen, Taue und Netze führen bis auf fünf Meter Höhe zu einem Kletterturm. Von hier lädt eine geschwungene Röhrenrutsche zum Hinuntersausen ein. Außerdem ermöglicht der Kletterturm den Kindern ein besonderes Naturerlebnis beim Blick in die benachbarten Baumkronen.

Der stark beschädigte zentrale Hügel wird neu modelliert und die Oberfläche aus Rasen und Kleinsteinpflaster erneuert. Sitzstufen mit direktem Blick auf die neue Kletterkombination werden neu angelegt. Das Wasserspiel erhält eine neue Pumpentechnik. Auch der Spielbereich für Kleinkinder wird modernisiert. Dies betrifft insbesondere die Spielkombination mit Rutsche, Kletternetz und Hängebrücke sowie die Vogelnestschaukel und Sechseckschaukel. Die Sitzstufen erhalten neue wetterfeste Auflagen. Für Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene entsteht ein erweiterter Streetball-Platz. Größe und Ausstattung des Platzes wurden zuvor mit der örtlichen Streetball-Szene abgestimmt. Neu ist hier auch ein Sitzbereich für das Publikum.

Weitgehend unverändert bleibt der zentrale Sandspielbereich mit den steinernen Nilpferden. Die Nilpferde bilden das „Markenzeichen“ des Spielplatzes. Die Bäume bleiben ebenso erhalten. Die neuen Spielangebote sind sicher und barrierefrei für alle Menschen zugänglich. So können zum Beispiel den Streetball-Platz und die tiefer gesetzte Tischtennisplatte auch Personen im Rollstuhl nutzen. Auch die Wasserspieltische sind über einen Pflasterbelag gut erreichbar.

Filmmuseum präsentiert Federico Fellini-Retrospektive

(15.4.2014) Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ehrt vom 17. April bis zum 15. Juni den großen italienischen Regisseur Federico Fellini mit einer kompletten Retrospektive seiner Werke. Alle Filme laufen in der italienischen Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln. Zur Eröffnung der Reihe am Donnerstag, 17. April, um 19 Uhr wird die deutsche Premiere des Dokumentarfilms „Che Strano Chiamarsi Federico!“ (Wie seltsam Federico zu heißen) gezeigt, eine Hommage seines Freundes und Kollegen Ettore Scola an die Persönlichkeit und Kunst Federico Fellinis.

Fellini hat mit seinen Filmen seiner großen Liebe für Rom, das Kino, für Clowns und den Zirkus Denkmäler gesetzt und seiner Phantasie mit üppiger Ausstattung und grotesken Figuren unverwechselbar Gestalt verliehen. In Marcello Mastroianni fand er sein Alter Ego, in Giulietta Masina die Frau und Muse seines Lebens. Die Retrospektive zeigt alle seine 24 Regiefilme, dazu Fellinis drei Werbefilme für Campari, Barilla und die Banca di Roma (1984 - 1992). Ergänzt wird die Reihe mit Filmen, zu denen Fellini das Drehbuch schrieb, wie „Francesco, Giullare di Dio“ (1950) von Roberto Rossellini, der Dokumentarfilm „Federico Fellini – Mit den Augen der Anderen“ (2003) von Eckhart Schmidt sowie „Ciao, Federico!“ (1970), dokumentarische Beobachtungen von Gideon Bachmann bei Fellinis Dreharbeiten zu „Satyricon“.

Weitere Infos sowie alle Filme und Termine der Reihe sind im Programmheft des Filmmuseums oder unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film zu finden. Karten für die Filmreihe können vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge).



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 15. April 2014

Leerstände bei städtischen Gewerbe- und Verwaltungs-Immobilien

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 12.2.2014

Action- und Trendsportartveranstaltungen „Munich Mash“ am 19. und 20. Juli 2014 im Olympiapark mit Skatesport

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD) vom 27.2.2014

Razzia bei den Wertstoffhöfen – welche Konsequenzen zieht der AWM daraus?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) vom 14.3.2014



Leerstände bei städtischen Gewerbe- und Verwaltungs-Immobilien

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 12.2.2014

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

Zunächst möchte ich mich für die von Ihnen gewährte Terminverlängerung bedanken. In Ihrer Anfrage vom 12.02.2014 führen Sie Folgendes aus:

„Nachdem offenbar wurde, dass es bei Wohnungen im städtischen Besitz erhebliche Leerstände gibt, was angesichts der Wohnungsnot in München ein unhaltbarer Zustand ist, aber auch zu erheblichen Ausfällen bei den erzielbaren Mieteinnahmen führt, stellt sich auch die Frage, wie es sich hier bei städtischen Immobilien, bzw. in städtischer Verwaltung verhält, die zu gewerblichen Nutzung vermietet werden.

So ist zum Beispiel ganz prominent, seit über einem Jahr ein Ladengeschäft im Rathaus an der Dienerstraße ungenutzt, was ganz klar auch zu Mietausfällen führt, obwohl das Geschäft mit Sicherheit sofort vermietet werden könnte, bzw. zumindest eine Zwischennutzung möglich wäre.“

Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:

Wie viele Immobilien (Büroräume, Ladengeschäfte, Werkstätten, Lagerflächen usw.) befinden sich im Besitz der Landeshauptstadt, die zu gewerblichen Zwecken vermietet werden?

Antwort:

Das Kommunalreferat vermietet nur wenige Immobilien, die ausschließlich gewerblich genutzt werden. Aktuell verwaltet das Kommunalreferat 494 Gewerbeeinheiten unterschiedlicher Art. Das Spektrum reicht hierbei von einfachen Lagerräumen, über Büros bis zu Läden im Ruffinihaus oder im Rathaus.

Frage 2:

Wie viele von diesen Vermietungsobjekten sind derzeit nicht vermietet und stehen leer, so dass für die Stadt auch keine Mieteinnahmen erwirtschaftet werden?

Antwort:

Aktuell sind 29 Gewerbeeinheiten nicht vermietet. Hiervon handelt es sich bei 24 Einheiten um sogenannte Verwertungsobjekte, die aufgrund eines in Kürze anstehenden Verkaufs oder eines geplanten Abbruchs nicht mehr vermietet werden können. Soweit aufgrund der baulichen Gegebenheiten und der verbleibenden Restnutzungsdauer noch sinnvoll, werden in einzelnen Objekten Zwischennutzungen realisiert.

Frage 3:

Wie viele Immobilien befinden sich im Besitz der Stadt, die für Zwecke der Stadtverwaltung benötigt werden, bzw. vorgesehen sind?

Antwort:

Das Kommunalreferat verwaltet derzeit für Zwecke der Stadtverwaltung 76 Verwaltungsgebäude und 87 Betriebsgebäude. Von den 76 Verwaltungsgebäuden handelt es sich bei 27 Objekten um stadteigene Gebäude und bei 49 Fällen um angemietete oder geleaste Objekte. Die gesamte dort vorhandene Bürofläche beträgt inklusiv anteiliger Gemeinschaftsflächen rund 402.000 qm. Die Nutzung erfolgt durch städtische Dienststellen, denen auch die jeweilige Belegung der Räume obliegt.

Von den 87 Betriebsgebäuden sind 7 Objekte angemietet. Die restlichen 80 Objekte teilen sich auf in 48 stadteigene Betriebsgebäude und 32 stadteigene Friedhofsgebäude.

Frage 4:

Wie viele von diesen Objekten werden derzeit, auch teilweise, nicht genutzt und stehen deshalb leer?

Antwort:

Wie in Frage 3 bereits ausgeführt, sind sämtliche Büroflächen in den Verwaltungsgebäuden den Referaten zur Belegung überlassen. Allerdings gibt es in einzelnen Häusern Flächen, die aufgrund von kurzfristig anstehenden und erforderlichen Sanierungen übergangsweise aktuell nicht genutzt werden können.

Ein nicht mehr benötigtes Betriebsgebäude ist derzeit ungenutzt. Das Gebäude wird noch 2014 abgebrochen, das Grundstück anschließend in eine Grünfläche integriert.



**Action- und Trendsportartveranstaltungen „Munich Mash“ am
19. und 20. Juli 2014 im Olympiapark mit Skatesport**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl,
Christiane Hacker, Christian Müller, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)
vom 27.2.2014

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 27.02.2014 führten Sie als Begründung aus:

*Nach den X Games 2013 will die Olympiapark München GmbH (OMG) die
eigene Trendsportveranstaltung „Munich Mash“ mit einer großen Breiten-
wirkung ins Leben rufen.*

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen An-
gelegenheiten, die überwiegend in den operativen Geschäftsbereich der
OMG fallen. Hierzu darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben wer-
den:

Frage 1:

*Warum findet bei dieser Veranstaltung Skaten als wichtige Trendsportart
nicht statt?*

Frage 2:

Kann eine Aufnahme des Skatesports noch realisiert werden?

Antwort:

Die Olympiapark München GmbH hat hierzu Folgendes ausgeführt:
Im ursprünglichen Konzept „Munich Mash“ (damaliger Arbeitstitel „High n’
Mighty“) waren folgende Sportarten vorgesehen:

- Nike Streetleague Skateboarding
- Red Bull X Fighters Freestyle Motocross
- Mountainbike Slopestyle

Seit Oktober liefen die Gespräche mit der Skateboard Streetleague (SLS)
in den USA. Bis zum Ende des letzten Jahres verliefen die Verhandlungen
sehr positiv, da die SLS signalisierte, mit Hilfe ihrer bestehenden Sponso-
ren und der internationalen TV-Partner einen Tour-Stopp in München zu fi-
nanzieren. Diese Gespräche zerschlugen sich jedoch Anfang dieses Jah-
res, als die SLS dem Olympiapark ein finales Angebot übermittelte, wo-

nach für die Olympiapark München GmbH Kosten i. H. v. rund 1,6 Mio. US-Dollar entstanden wären.

Trotz aller Attraktivität der SLS wären diese Ausgaben auf keinen Fall refinanzierbar gewesen.

Alle anderen Versuche, einen vergleichbaren Skateboard-Event ohne die SLS zu installieren, erwiesen sich als erfolglos, da ein mit den X-Games vergleichbares Event nur mit den amerikanischen Top-Skateboardern erfolgreich gewesen wäre, zumal es in Deutschland derzeit leider keine Athleten gibt, die in der Weltelite mitfahren können.

Dies hat dazu geführt, dass sich die OMG nach eingehenden Gesprächen mit Experten der Action-Sport-Szene und potenziellen Medienpartnern entschlossen hat, BMX-Street in das Programm aufzunehmen, da hier der finanzielle Aufwand gerade auch in Bezug auf die Gagen für die Teilnehmer deutlich geringer ist und zudem mit Bruno Hoffmann ein deutscher Teilnehmer am Start ist, der bereits in dieser Disziplin Weltmeister war und bei den X-Games 2013 die Silbermedaille gewonnen hat. Dazu hat die OMG einen Mountainbike-Slopestyle-Event in MUNICH MASH integriert, so dass nach dem derzeitigen Stand drei Wettbewerbe mit BMX-Street, den Red Bull X-Fighters und Mountainbike-Slopestyle stattfinden.

Da jedoch immer vorgesehen war, das Konzept MUNICH MASH für alle Action-Sport-Disziplinen offen zu halten und sich die OMG bewusst ist, dass die Landeshauptstadt München insbesondere Skateboard auch im Breitensportbereich fördern will, laufen derzeit sehr intensive Gespräche, unter anderem mit dem Verein „Skateboarding München e.V.“ Geplant ist hierbei ein nationaler Wettbewerb am Sonntagnachmittag (20. Juli) auf der für BMX-Street errichteten Anlage im Olympia-Eissportzentrum. Außerdem ist vorgesehen, am darauffolgenden Montag (21. Juli) diese Anlage für den Breitensport, d.h. für Schulen und Skateboard-Workshops, zur Verfügung zu stellen. Es wird selbstverständlich eine Kooperation mit der Workshop-Kampagne des Sportamtes für Münchner Schulen angestrebt.

Ferner soll Skateboarden eine herausragende Rolle innerhalb des „MUNICH MASH“-Festes spielen, das in den Außenanlagen des Olympiaparks stattfinden wird. Hierzu gibt es vielfältige Interaktionen, wie z.B. Mini Ramps etc., die es jedermann ermöglichen, diese Sportart selbst auszuprobieren.



Zusätzlich laufen erfreulicherweise bereits jetzt Gespräche, die Skateboard-Europameisterschaften, die neu aufgelegt werden sollen, in die Veranstaltung MUNICH MASH ab 2015 zu integrieren.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Razzia bei den Wertstoffhöfen – welche Konsequenzen zieht der AWM daraus?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) vom 14.3.2014

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

In Ihrer Anfrage vom 14.03.2014 erbitten Sie Auskunft zu den derzeit laufenden Ermittlungen gegen Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM):

„Wie einer Pressemitteilung der Polizei zu entnehmen ist, wurden heute fast alle Münchner Wertstoffhöfe von der Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft München durchsucht und 7 tatverdächtige Personen festgenommen. Es besteht der Verdacht auf Verstöße wegen Diebstahl, Bestechung und Hehlerei.“

Da es sich um ein noch nicht abgeschlossenes Ermittlungsverfahren handelt, können seitens des AWM nur Informationen auf diesem Wege bekannt gegeben werden, die die Ermittlungsbehörden kennen und zur Veröffentlichung freigegeben haben.

Ihre Fragen beantworte ich deshalb wie folgt:

Frage 1:

War dem AWM die Ermittlung der Polizei bekannt?

Antwort:

Die Antikorruptionsbeauftragte des AWM ist über die Ermittlungen der Polizei mit dem Hinweis auf strikte Vertraulichkeit informiert worden.

Frage 2:

Gab es bereits früher Hinweise, dass Mitarbeiter des AWM Elektroaltgeräte unterschlagen?

Antwort:

Ja! In einem Fall hat der AWM die Ermittlungen selbst durchgeführt. Nach Ermittlung der Fakten wurde einem Mitarbeiter gekündigt.

Bei allen Fällen, die in der Vergangenheit strafrechtlich verfolgt worden sind, wurden die Verfahren wegen Geringfügigkeit eingestellt.

Frage 3

Was wurde bei der heutigen Razzia festgestellt?

Antwort:

Gemäß Pressemitteilung der Polizei vom 13.03.2014 wurde folgendes festgestellt:

„Polizeibericht Nr. 395. Ermittlungen im Bereich der Münchner Wertstoffhöfe wegen illegalem Weiterverkauf von Wertstoffen:

Am Donnerstag, 13.03.2014, in der Früh, standen die Münchner Wertstoffhöfe und deren Mitarbeiter sowie eine Gruppe Gebrauchtwarenhändler im Fokus der Ermittlungen der Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft München I. Es liegen u.a. Verstöße wegen Diebstahl, Bestechung und Hehlerei vor, da Wertstoffe illegal gegen Bargeld weiterverkauft worden sind.

Es wurden insgesamt 26 Objekte (Wertstoffhöfe und Wohnungen der Mitarbeiter, des Händlers und dessen Firma) im gesamten Stadtbereich München und Umland durchsucht. Sichergestellt wurden bislang Bargeld i.H.v. insgesamt rund 30.000,- Euro, eine Gaspistole sowie in der Firma des Hauptbeschuldigten zahlreiche Elektrogroß- und Kleingeräte. Eine Person wurde wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz angezeigt, da in seinem Spind eine größere Menge Betäubungsmittel sichergestellt wurde.

Auf Grund bestehender Haftbefehle wurden 7 Tatverdächtige verhaftet. Bei den Ermittlungen vor Ort kristallisierten sich zudem zwei bis dato nicht bekannte Personen als weitere Beschuldigte heraus.

Während der polizeilichen Aktion, an der rund 180 Polizeibeamte beteiligt waren, wurden die Wertstoffhöfe geschlossen.

Die Maßnahmen und die Ermittlungen dauern derzeit noch an.“



Frage 4:

Welche Maßnahmen unternimmt der AWM, um mögliche Bestechungen und Unterschlagungen bei seinen Mitarbeitern zu verhindern?

Antwort:

In der Vergangenheit hat der AWM durch Jobrotation versucht, mögliche Bestechungen und Unterschlagungen bei seinen Mitarbeitern zu verhindern. Ebenso wurde bei Neueinstellungen und durch jährliche Bekanntgabe (gegen Unterschrift der Mitarbeiter) auf die Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken sowie auf die Dienstanweisung über das Verbot der Mitnahme von Gegenständen durch Mitarbeiter des AWM aus den Wertstoffhöfen des AWM hingewiesen.

Der AWM wird die Kontrollmaßnahmen verschärfen. Unter anderem ist vorgesehen, das Rotationskonzept zu modifizieren und regelmäßig Testanlieferungen durchzuführen.

Frage 5:

Welche Konsequenz zieht der AWM aus der heutigen Razzia und dem Verdacht gegen einige Mitarbeiter?

Antwort:

Die Wertstoffhöfe erhalten eine neue Schließanlage und sollen künftig auch per Video überwacht werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 15. April 2014

Standort für EKI-Bauwagen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Manuela Olhausen
und Josef Schmid (CSU)

Wahlfreiheit zwischen Fernwärme- und Erdgas- anschluss?

Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

„Dagegen wollen wir schnell vorgehen“ – was tut die Stadt gegen die organisierte Bettelei?

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen

ANTRAG
15.04.2014

Standort für EKI-Bauwagen

Die Stadtverwaltung nimmt umgehend Gespräche mit der Elterninitiative Flaucherfuchse e.V. auf und stellt einen geeigneten Standort für einen Bauwagen als Materiallager zur Verfügung.

Begründung:

Die Elterninitiative Naturkindergarten Flaucherfuchse e.V. möchte eine zweite Kindergartengruppe eröffnen, um für alle Kinder aus der Krippen-Gruppe einen Betreuungsplatz anbieten zu können. Dafür benötigt sie einen geeigneten Standort für einen Bauwagen als Materiallager. Für die bereits bestehende Gruppe gibt es einen Bauwagen neben dem Parkplatz an der Schäftlarnstraße. Einen zweiten Bauwagen dort lehnt das Gartenbauamt als zu großen Eingriff in die Grünanlage ab. Deshalb ist es notwendig, dass in der Nähe des ersten Bauwagens ein geeigneter Standort für den zweiten Bauwagen gesucht und gefunden wird.

Wenn die zweite Kindergartengruppe nicht eingerichtet werden kann, dann können nicht alle Kinder mit einem Betreuungsplatz versorgt werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman

ANTRAG
15.04.32014

Wahlfreiheit zwischen Fernwärme – und Erdgasanschluss?

Der Stadtrat möge bestätigen, dass in Bereichen mit verlegten Fernwärmeleitungen und Erdgasleitungen bei den Kunden der SWM Wahlfreiheit zwischen Fernwärme und Erdgas besteht. Dieses soll gelten für Kunden im Einzelvertragsbereich oder bei Mehrfamilienhäusern.

Begründung:

In der Beantwortung meiner Anfrage vom 10. Februar 2014, warum die Stadtwerke München einen Anschluss an Erdgas dann verweigern, wenn die Möglichkeit des Anschlusses an die Fernwärme besteht, wurde der vorgenannte Sachverhalt vom Wirtschaftsreferenten Dieter Reiter als nicht zutreffend bezeichnet.

Dieses widerspricht der Wahrnehmung von Heizungsprojektanden und Heizungsbauern in München. Die nun vom Wirtschaftsreferenten in Aussicht gestellte Wahlmöglichkeit ist eine gute Nachricht für Mieterinnen und Mieter in München angesichts der eklatanten Preisdifferenz von 50 % zwischen Erdgas und Fernwärme. Zur Schaffung von Transparenz und Sicherheit sollte deshalb der Stadtrat diese Wahlmöglichkeit beim Anschluss an Erdgas oder Fernwärme bestätigen.

gez.
Marian Offman, Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
15.04.2014

**„Dagegen wollen wir schnell vorgehen“ –
was tut die Stadt gegen die organisierte Bettelei?**

Ich beantrage:

Dem Stadtrat wird dargestellt, mit welchen Mitteln das KVR der organisierten Bettelei im Stadtgebiet zu Leibe zu rücken beabsichtigt und welche Erfolge im Kampf gegen das ausufernde Bettel-Unwesen erzielt werden. Dazu wird dem Stadtrat ein geeigneter Maßnahmenkatalog des KVR vorgelegt.

Begründung:

Was die Münchner Polizei schon seit längerem weiß, bringt jetzt endlich auch das Kreisverwaltungsreferat zum Nachdenken: die organisierte Bettelei im Münchner Stadtgebiet sprengt in jüngster Zeit jedes Maß und hat neuerdings auch KVR-Chef Blume-Beyerle dazu veranlaßt, Maßnahmen zur Entschärfung der Situation in Betracht zu ziehen. Die „Süddeutsche Zeitung“ zitiert ihn dieser Tage mit den Worten: „Die Entwicklung der letzten Monate hat einen Grad erreicht, der uns zwingt, intensiver über das Problem nachzudenken.“ Gerade „in den vergangenen Wochen habe sich die Situation in der Innenstadt verschärft. Mittlerweile würden sogar Kinder zum Betteln mitgenommen. ‘Dagegen wollen wir schnell vorgehen’, sagt Blume-Beyerle.“ (Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/2.220/bettler-in-muenchen-fuer-eine-handvoll-muenzen-1.1936454>; zuletzt abgerufen: 15.04.2014, 02.50 Uhr).

Diese Feststellungen sind umso bemerkenswerter, also Politiker der etablierten Parteien nach wie vor vereinzelt die Auffassung vertreten, der bereits im Vorfeld befürchtete Ansturm von Zuwanderern insbesondere aus den neuen EU-Mitgliedsländern Rumänien und Bulgarien – bei denen es sich zu einem nennenswerten Teil um Angehörige der Sinti- und Roma-Minderheit handelt – finde gar nicht statt. Zumindest in München wissen es Polizei und KVR besser, und sogar der scheidende Oberbürgermeister läßt sich auf seiner Homepage mit Blick auf die wachsende Zahl zugewanderter Bettler mit den Worten zitieren: „Bitte seien Sie kaltherzig.“ (zit. nach: ebd.).

b.w.

Den Lokalmedien ist allerdings nur Bruchstückhaftes darüber zu entnehmen, mit welchen Mitteln das KVR der ausufernden Bettelei im Stadtgebiet jetzt zu Leibe zu rücken beabsichtigt. So wolle man – eine eigenartige Ankündigung aus dem Munde des KVR-Chefs – die „Zusammenarbeit mit der Polizei weiter intensivieren, um die organisierten Bettler aufzuspüren. Wilde Camps am Stadtrand oder Autowracks, die im Sommer als Schlafplätze benutzt werden, sollen jetzt sofort beseitigt werden“ (ebd.) – eine Forderung, die von der BIA schon vor Monaten erhoben wurde.

Angesichts der ausufernden Lage, vor der das KVR offenbar viel zu lange die Augen verschlossen hat, kann die Münchner Stadtgesellschaft jetzt ein Recht auf Information und unverzügliches Handeln geltend machen. Es ist deshalb nur recht und billig, daß das KVR dem Stadtrat zeitnah ein Maßnahmenpaket vorlegt, mit dem der ausufernden und organisierten Bettelei in München endlich ein Riegel vorgeschoben werden soll. Der hier geforderte Bericht des KVR sollte zudem auch Informationen über erzielte Erfolge enthalten: wo konnten organisierte Bettler aufgegriffen und Unterschlupfe ausgehoben werden? Mit welchen Größenordnungen hat es die Münchner Stadtgesellschaft beim importierten Bettel-Unwesen zu tun? Wie entwickeln sich die Aufgriffszahlen?

Mit der hier geforderten Information der Öffentlichkeit könnte auch der verbreiteten Politik-Verdrossenheit, die sich zuletzt in einer beschämenden Wahlbeteiligung an der Münchner Kommunalwahl äußerte, entgegengetreten und verlorenes Vertrauen in die Stadtpolitik wieder zurückgewonnen werden.



Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 15. April 2014

Ostern im Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Presse-Einladung

Ostern im Tierpark Hellabrunn

Wer zu Ostern Lust auf tierische Erlebnisse hat, sollte nach Hellabrunn kommen: Osterhasen, die Schoko-Eier verschenken, viele süße Jungtiere, ein Schau-Schlupfbrüter für Küken und Kinderschminken machen den Münchner Tierpark zum perfekten Ausflugsziel am Ostersonntag und –montag.

Wer springt denn da so übermütig auf den Felsen herum und neckt noch nebenbei die viel größeren Mitbewohner? Im Kindertierpark in Hellabrunn mischen gerade acht kleine Girgentana- und Bulgarenziegen das Leben der mit auf der Anlage lebenden Tiere auf - und sorgen für Begeisterung bei den Zuschauern.

Eine große, bunte Eieraussstellung im Kindertierpark zeigt rund 50 interessante Eier von heimischen und exotischen Vögeln. Gleich nebenan können kleine und große Besucher – mit etwas Glück – hautnah erleben, wie Küken aus einem Ei schlüpfen. Und last but not least: Am 20. Und 21. April verschenkt der Osterhase in Hellabrunn 90.000 leckere Schoko-Eier von Milka.

Zum Pressetermin mit Vorstellung der jungen Ziegen und einem Fotomotiv mit Osterhase und Küken laden wir Sie sehr gerne ein:

am Mittwoch, den 16. April 2014, 11:00 Uhr

Treffpunkt: Flamingo-Eingang, Tierpark Hellabrunn

München, den 14.04.2014/13

Weitere Informationen:
Verena Wiemann
Presse / Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-32
E-Mail: wiemann@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Beatrix Köhler
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751